



# Verlag der Autoren

# Special

## Klassiker-Übersetzungen

PETER STEINS **Aischylos**-Übersetzung ist von einer Simplität, wie sie einst Schiller das Signum des Klassischen dünkte. Eine Heiterkeit und Leichtigkeit geht in ihrem einfach-genauen Tonfall um. *Theater heute*

Die vortreffliche **Beaumarchais**-Neuübersetzung von GERDA SCHEFFEL kann dazu beitragen, dass diese Stücke künftig auch auf deutschen Bühnen mit der Genauigkeit und zugleich mit dem Tempo gespielt werden können, die ihnen angemessen sind. *Frankfurter Rundschau*

HANS MAGNUS ENZENSBERGER hat **Calderóns** ausuferndes barockes Werk **DIE TOCHTER DER LUFT** in seiner Neufassung verknappt und es in eine sehr heutige und sehr schön komprimierte Form gebracht. *Bühne*

Die Neuübersetzung **Čechovs** von PETER URBAN wird Maßstäbe für die Übertragung anderer russischer Autoren setzen. *Neue Zürcher Zeitung*

PETER URBAN bietet **Daniil Charms'** Gedichte, Dramen, Prosa in guter Übersetzung – reichlich genug, um der Faszination eines der geistreichsten, hintergründigsten und aktuellsten russischen Autoren dieses Jahrhunderts zu erliegen. *Die Zeit*

SIMON WERLE hat zum ersten Mal eine Tragödie der französischen Klassik nicht nur übersetzt, er hat sie auch in eine heute spielbare Fassung gebracht, d.h. gekürzt und gestrafft, den rhetorischen Überfluss des **Corneille** auf ein heute notwendiges Maß reduziert.

In der Essenz ist TIM KROHNS **Dostojewskij**-Berbeitung **VERBRECHEN UND STRAFE** brandaktuell. *Bündner Tageblatt*

Nicht zufällig sind PETER KRUMMES **Euripides**- und **Sophokles**-Übersetzungen entstanden unter dem Einfluss der Theaterarbeiten von Grüber und Wilson an der Berliner Schaubühne. So sind dies nicht nur Übersetzungen, die den Forderungen der Philologie wie denen der zeitgenössischen Poesie entsprechen, sie verstehen sich vor allem auch als sprachliche Grundlage für das theatrale Ereignis. *Begründung der Jury für den Preis der Frankfurter Autorenstiftung*

FASSBINDER hat **Goldonis KAFFEEHAUS**, einen konkreten sozialen Ort, komplett verwandelt in einen AufführungsSTIL, d.h. er hat nicht interpretiert und bezeichnet, hat nicht nachgespielt, in »modernisiertem« Wortlaut, was im Original geschrieben steht. *Botho Strauß*

Das Ziel meines Übersetzens ist das gesprochene Wort und sein Klang, als würde es eben im Sprechen geboren. Am deutschen Ufer die am spontansten wirkende Entsprechung für eine italienische Wendung zu finden, ist selber kein spontaner Vorgang, sondern setzt Unzufriedenheit und zuweilen einen langen Durchgang bis zum Fund der Endgestalt voraus. Gelingt es aber, so komme ich, bei gleicher Treue gegen das Original, zuweilen mit der Hälfte der Wörter aus wie meine Vorgänger. Dass dabei Redundanzen verschwinden, kommt dem Gestischen des Spiels zu gute. *GERALDINE GABOR über ihre Goldoni-Übersetzungen*

Die neue Übersetzung von ANDREA CLEMEN ist gelungen. **Gorkijs** spießiges Bürgertum ist entstaubt, sentimentalisiert und stilistisch zeitgemäßer geworden. Die Dramen gewinnen an Prägnanz und Dichte, an Schlagkraft und Durchsichtigkeit. *Tagblatt Linz*

Unzählige Rezensionen bestätigten HEINER GIMMLER immer wieder, dass seine Arbeit uns **Ibsen** frei von dem Staub zeigt, unter dem die scharfen Konturen der Originale zu verschwinden drohten. So weisen denn auch alle Beschreibungen der Übersetzungen in dieselbe Richtung: »die unver-schnörkelte Übersetzung« *tz*; »die schlanke, entschlackte, zeitgemäß direkte Übersetzung« *Die Presse Wien*; »spröde Poesie« *Süddeutsche Zeitung*.

## Auf einen Blick

(Ü: Übersetzung, F: Fassung, B: Bearbeitung)

### Anonymus

**DIE SCHÖPFUNG** Ü: Simon Werle

### Aischylos

**DIE ORESTIE** Ü: Peter Stein

### Aristophanes

**LYSISTRATE** Ü: Peter Krumme

**LYSISTRATE** F: Hansjörg Schneider

**PLUTOS** Ü/F: Werner Simon Vogler

**LYSISTRATA** F: F.K. Waechter

### Isaak Babel

**MARIJA** Ü: Andrea Clemen/Ljudmilla Samarina

**DIE REITERARMEE** F: Peter Heusch, Ü: Peter Urban

**SONNENUNTERGANG** Ü: Ulrike Zemme

### Beaumarchais

Vollständige Figaro-Trilogie:

**DER BARBIER VON SEVILLA ODER DIE**

**NUTZLOSE VORSICHT. DER TOLLE TAG ODER**

**FIGAROS HOCHZEIT. EIN ZWEITER TARTUFFE**

**ODER DIE SCHULD DER MUTTER**

Ü: Gerda Scheffel

### Henry Becque

**DIE RABEN** Ü: Heinz von Cramer

### Calderón de la Barca

**DIE TOCHTER DER LUFT**

Ü/B: Hans Magnus Enzensberger

**DAME KOBOLD** Ü: Geraldine Gabor



### Anton Čechov

**DIE VATERLOSEN (PLATONOV). IVANOV. DER**

**WALDSCHRAT. DIE MÖWE. ONKEL VANJA.**

**DREI SCHWESTERN. DER KIRSCHGARTEN.**

**EINAKTER: AUF DER GROSSEN STRASSE.**

**ÜBER DIE SCHÄDLICHKEIT DES TABAKS.**

**SCHWANENGESANG (KALCHAS). DER BÄR.**

**DER HEIRATSANTRAG. TRAGÖDIE WIDER**

**WILLEN. DIE HOCHZEIT. DAS JUBILÄUM**

Ü: Peter Urban

### Daniil Charms

**ELIZAVETA BAM. KOMÖDIE DER STADT**

**PETERSBURG. GESCHICHTEN VON HIM-**

**MELKUMOV. ZIRKUS ŠARDAM. DIE REISE**

**NACH BRASILIEN. KLEINE DIALOGE**

Ü: Peter Urban

### Velimir Chlebnikov

**ZANGEZI. EINZELNE SZENEN** Ü: Peter Urban

Fortsetzung Seite 2



### Pierre Corneille

**SPIEL DER ILLUSIONEN. DER CID. OTHO (F)**  
Ü: Simon Werle  
**HORACE** Ü: Jürgen Gosch/Wolfgang Wiens

### Fedor Dostoevskij

**VERBRECHEN UND STRAFE** B: Tim Krohn  
**VERBRECHEN UND STRAFE. BOBOK**  
B/F: Jurij Ljubimov und Jurij Karjakin  
Ü: Peter Urban

### Alexandre Dumas

**DAS PALAIS DER LÜSTE** Ü/F: Tim Krohn  
**DIE RACHE DER MARQUISE**  
Ü/F: Urs Widmer



### Euripides

**MEDEIA. TROERINNEN. ORESTES**  
Ü: Peter Krumme  
**DIE BAKCHEN** Ü: Simon Werle

### Gustave Flaubert

**BOUVARD UND PÉCUCHE** ODER EINE  
**ENZYKLOPÄDIE DER MENSCHLICHEN**  
**DUMMHET** Ü: Gerda Scheffel

### Jean Genet

**SPLENDID'S** Ü: Peter Handke  
**DER BALKON. SIE** Ü: Peter Krumme  
**DIE WÄNDE** Ü: Hans-Joachim Ruckhäberle  
und Georg Holzer  
**DIE NEGER** Ü: Peter Stein  
**DIE ZOFEN. UNTER AUFSICHT**  
Ü: Simon Werle  
**Subvertrieb der Genet-Übersetzungen**  
von Gerhard Hock (Merlin-Verlag)

### Nikolaj Gogol

**DER REVISOR** Ü: Andrea Clemen  
**TOTE SEELEN. FRAGMENT EINES**  
**UNBEKANNTEN STÜCKES. SPIELER.**  
**DER REVISOR** Ü: Peter Urban

### Carlo Goldoni

**DER DIENER ZWEIER HERREN. DER ANTI-**  
**QUITÄTENSAMMLER. CORALLINA ODER DIE**  
**TREULIEBENDE MAGD. DIE VERLIEBTEN.**  
**DER KRIEG. STREIT IN CHIOZZA.**  
**MIRANDOLINA** Ü: Geraldine Gabor  
**DAS KAFFEEHAUS** F: R. W. Fassbinde

### Maksim Gorkij

**KLEINBÜRGER. NACHTASYL. SOMMER-**  
**GÄSTE. KINDER DER SONNE. DIE LETZTEN.**  
**VASSA ŽELEZNOVA (DIE MUTTER). VASSA**  
**ŽELEZNOVA (NEUFASSUNG VON 1935)**  
Ü: Andrea Clemen  
**NACHTASYL** F: J. Gosch/W. Wiens nach  
der Übersetzung von A. Clemen  
**SOMMERGÄSTE** F: Peter Stein/Botho Strauß  
**BARBAREN. FEINDE. DIE FALSCHER MÜNZE**  
Ü: Peter Urban

Ein Hauptanliegen der **Marivaux**-Spezialistin GERDA SCHEFFEL ist es, einen neuen, in Frankreich schon lange etablierten Zugang zu den einst als manieriert abgetanen **Marivaux**schen Stil auch in Deutschland durchzusetzen. »Erst dank ihrer Vermittlung konnte die sprachpsychologische Komplexität des sogenannten »marivaudage« ... ein deutsches Publikum erreichen.« *FAZ*

Von dumpfer Barbarei unterscheiden sich Marlowes Mordlandschaften nur durch den rhetorischen Glanz. Ich habe **Marlowe** erst in WOLFGANG SCHLÜTERS Übertragung wirklich begriffen und etwas herausgefunden, was sich mir am Original nicht so eröffnete. **Marlowe** vermag seine Figuren so plastisch zu zeichnen, dass sich eine Stellungnahme zu ihnen erzwingt.  
*Marlene Streeruwitz, Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Beißend und grell, eine moderne Adaption des Komödienklassikers. *Prinz über* PHILIPP ENGELMANN'S **Molière**-Übersetzung

HANS-MAGNUS ENZENSBERGERS Übertragung von **Molières „MENSCHENFEIND“** ist eine Wucht von Text, weit entfernt von jeder Mode-Modernisierung. *Lübecker Nachrichten*

Durch das Überwecheln vom hessischen Gebabbel zum gezierten Honoratioren-Hessisch lässt sich auf sinnliche Weise ausstellen, wie von Menschen eine Sprache übernommen wird, die sie noch nicht besitzen. WOLFGANG DEICHSEL *über seinen HESSISCHEN MOLIÈRE*

Die **MOLIÈRE**-Übersetzung von JÜRGEN GOSCH und WOLFGANG WIENS modernisiert vorsichtig und bleibt auf elegant beweglichem Versfuß. *Düsseldorfer Nachrichten*

In der »Fassung« von BOTHO STRAUSS die Übersetzung, Nachdichtung und Neudichtung miteinander verbindet haben **Molières** Figuren seltsamerweise an Scharfsinn und Trübsinn gleichermaßen zugenommen. *Benjamin Henrichs, DIE ZEIT*

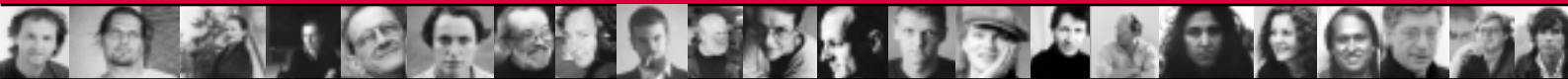
In diesem lockeren Gerüst eines redenehnen Rhythmus und eines relativ unauffälligen, organisch aus dem Sinnganzen des Verses erwachsenden Reimspiels sollte sich das deutsche Satzgefüge ohne syntaktische Verrenkung und archaisierendes Gekünstel dem Fluss der französischen Vorlage so anschmiegen, dass es mit dem semantischen Gehalt der Kernwörter auch deren Position innerhalb des Verses respektiert, im Ideal also das Original durchpaust.  
*SIMON WERLE über die Prinzipien seiner Molière-Übertragung*

Das Ziel bestand darin, diese besondere, geistreiche Form des Sprechens wiederzugeben, die **Molières** Figuren eigen ist. Ohnehin stammt der Text aus einem Zeitalter, in dem die geistreiche Konversation hoch im Kurs stand. Zum anderen entspricht die ausgetüftelte Redekunst der Personen dem Schwierigkeitsgrad des in Rede Stehenden. Und zum Dritten entspringt sie dem Charakter des Stücks als einer Dichtung für die Bühne.  
*FRANK-PATRICK STECKEL über die Prinzipien seiner Molière-Übertragung*

**Ostrovskij** ist ein bekannter Unbekannter. Veraltete, unspielbare Übersetzungen verhinderten bisher den modernen Blick auf das sprachgewaltige, groteske, poetische Werk, das vor allem um ein ewiges Thema kreist: Geld. *ULRIKE ZEMME über ihre Übersetzungen*

Es ist nun eine Art von Theaterwunder, aber wahr: Mit den Übersetzungen von SIMON WERLE, die dem Deutschen den französischen Vers unter Preisgabe der Reimstruktur geschickt anmessen, wird eine prosanahe Flexibilität der Rede gewonnen, die unseren Bühnen überraschend das Werk **Racines** jetzt jedenfalls zugänglicher macht. *Frankfurter Rundschau*

Meine Übersetzung verstärkt einige Elemente des Textes auf Kosten anderer, die in anderen Theaterzeiten wichtig waren. Sie entsteht auch aus der Auseinandersetzung zwischen den zwei Theaterformen seiner Zeit: Dem intellektuellen, zu Abstraktionen und Manierismen neigenden Universitätstheater und dem groben, direkten Volkstheater der Kneipenhinterhöfe.  
*HORST LAUBE über seine Shakespeare-Übersetzung*



Auf der Suche nach einem Vers, der das viele Material eines Dramas tragen kann, ohne darunter zusammenzusacken oder in einzelne Lyrismen zu zerfasern ... Dieser Vers ist definiert durch die Zeile als Einheit: er ist nicht mehr die Summe soundsovieler Füße, sondern ein Ganzes. Die Zeile ist das, was in einem Atemzug gesagt werden soll, so dass das Tempo langer Zeilen rascher und das kurzer Zeilen langsamer ist. Der Vers hat eine Zäsur: sie liegt am Ende der Zeile.

KLAUS REICHERT *über seine Shakespeare-Übersetzung*

MARTIN SPERR hat Shakespeares Stücke übersetzt und bearbeitet. Dabei hat er sich auf die gesellschaftspolitischen Aspekte der Stücke konzentriert. Er hat die Fabel, die Figuren und das dramaturgische Grundgerüst beibehalten und den Text in eine schnörkellose Prosa übertragen, mit der er sich einmal mehr als Autor des Volkstheaters und »Fleißer-Enkel« ausweist.

Wo andere das Theater zum Panoptikum machen, herrscht bei FRANK-PATRICK STECKEL Strenge, er ist ein Fanatiker der Klarheit. STECKELS Übersetzung von Shakespeares KING JOHN war eine Offenbarung, die Verse griffig, ohne Füllsel, die Reime treffend und unforciert, ein Sprachduktus, in dem die vertrackte Geschichte von Intrige, Verrat und Mord zu einem geistigen Erlebnis wurde. Dazu mussten aus Zuschauern Zuhörer werden. *Wilhelm Hortmann*

»Deutsch nach Dorothea Tieck« oder »nach A.W. Schlegel« nennt PETER STEIN selbst seine Fassungen. Doch täuscht diese Verbeugung vor den Klassikern der Shakespeare-Übertragung darüber hinweg, dass er unabhängige Neuübersetzungen geschaffen hat, die sich durch ihre Direktheit und durch die Erfassbarkeit der dargestellten Vorgänge auszeichnen.

Das »mythologische« Übersetzen der Klassiker basiert zum einen auf einer mit allen Mitteln der Philologie und der historischen Bildung gerüsteten, exakten Wahrnehmung des klassischen Textes bis in seine Feinstrukturen hinein. Zum anderen aber basiert sie genauso auf dem Kontakt mit einer ungreifbaren, untergründigen, nicht als Oberflächenreiz artikulierbaren Zeitgenossenschaft. SIMON WERLE *über seine Shakespeare-Übersetzungen*

WOLFGANG WIENS' gemeinsam mit JÜRGEN GOSCH bzw. SVEN-ERIK BECHTOLF erarbeitete Shakespeare-Übersetzungen zeichnen sich durch gute Sprechbarkeit und den direkten Bezug zur Theaterpraxis aus. *Peter Claus*

Hier ist ein kleines Meisterstück gelungen, denn JÜRGEN GOSCH und ANGELA SCHANELEC haben in ihrer Shakespeare-Übersetzung die Pointen geschärft, die Sprache sanft modernisiert und so die absurde, schwarze Komik der Tragödie klar herausgearbeitet. *Frankfurter Rundschau*

Übersetzungen, die Maßstäbe gesetzt haben. *Urs Widmer über WALTER BOEHLICH, Übersetzer von Hjalmar Söderberg u. a.*

Er sieht sich als Forscher am Wort, und an den Wörtern, als Sprachakrobat, der sich silbenspringend durch die Vokal-Frequenzen bewegt.

*FAZ über OSKAR PASTIOR, Übersetzer bzw. Nach-Sprecher von Gertrude Stein*

Neben einer philologisch zuverlässigen Textgestalt garantiert der Theaterdramaturg HEINER GIMMLER mit großem Gespür für Dialog und szenischen Rhythmus auch Texte, die sich von den oft ungelungenen und behäbigen älteren Übersetzungen wohlthuend abheben. Durch die ihnen eigene Genauigkeit und Liebe zur Authentizität bieten sie einen sehr lebendigen, heutigen Strindberg.

Dimitter Gottscheff inszeniert im Frühjahr 2004 am Wiener Burgtheater GERHARD RÜHMS musikalische Übertragung der SALOME von **Oscar Wilde**.

Der Reiz und auch der poetische Zauber liegen zweifelsohne in der Brillanz der Dialoge, die auch das Tempo des Stücks DER IDEALE EHEMANN bestimmten, und dem treffsicheren Ton.

*Cellesche Zeitung über HANS WOLLSCHLÄGERS Oscar Wilde-Übersetzung*

### Henrik Ibsen

PEER GYNT. STÜTZEN DER GESELLSCHAFT. EIN PUPPENHEIM (NORA). GESPENSTER. EIN VOLKSFEIND. DIE WILDENTE. ROSMERSHOLM. DIE FRAU VOM MEER. HEDDA GABLER. BAUMEISTER SOLNESS. KLEIN EYOLF. JOHN GABRIEL BORKMAN. WENN WIR TOTEN ERWACHEN Ü: Heiner Gimmmler  
PEER GYNT F/Ü: Peter Stein/Botho Strauß

### Alfred Jarry

DER ALTE VOM BERGE. DIE ANDERE ALKESTIS Ü: Eugen Helmlé  
CAESAR – ANTICHRIST Ü: Felix Prader  
VOLLSTÄNDIGER UBU-ZYKLUS: UBU REX. UBU HAHNREI. UBU KNECHT. UBU AUF DEM BERG Ü: Heinz Schwarzinger  
HABERNABLOU Ü: Klaus Völker  
LEDA Ü: Simon Werle. Musik v. M. Spöhr

### Ben Jonson

DER STURZ DES SEJANUS. VOLPONE  
F/Ü: Simon Werle

### Vladimir Kazakov

SÄMTLICHE DRAMEN – 16 KURZSTÜCKE  
Ü: Peter Urban

### Eugène Labiche

EIN FLORENTINERHUT. DIE AFFAIRE IN DER RUE DE LOURCINE Ü: Andrea Clemen  
LOCH IM KOPF Ü/B: Wolfgang Deichsel  
DAS SPARSCHWEIN Ü/B: Botho Strauß  
EIN WAHRER MENSCHENFEIND  
Ü/B: Werner Simon Vogler  
DAS GLÜCK ZU DRITT Ü: Urs Widmer  
DAS STRUMPFBAND. FOLGEN AUS ERSTER EHE. DIE GRILLE BEI DEN AMEISEN  
Ü: Renate Wiens und Brita Subklew

### Alain- René Lesage

CRISPIN, DER RIVALE SEINES HERRN  
Ü: Werner Simon Vogler  
TURCARET ODER DER FINANZIER  
Ü: Gerda Scheffel

### Lope de Vega

DIE IRREN VON VALENCIA  
Ü: Walter Boehlich  
DAS BRENNENDE DORF B: R. W. Fassbinder

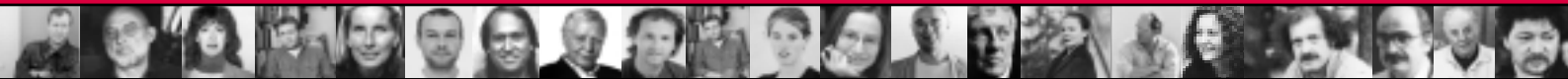
### Niccoló Machiavelli

LA MANDRAGOLA Ü: Geraldine Gabor

### Pierre Carlet de Marivaux

DAS SPIEL VON LIEBE UND ZUFALL  
Ü: Anneliese Botond  
HANNIBALS TOD. DER PRINZ ALS ABENTEUERER. DIE MUTTER ALS VERTRAUTE. DIE DOPPELTE KOMÖDIE Ü: Gerda Scheffel  
DER STREIT Ü: Peter Stein  
DAS VERMÄCHTNIS Ü: Lou Gerstner  
DIE FALSCH ZOFE Ü: Simon Werle





### Christopher Marlowe

DIDO, KARTHAGOS KÖNIGIN. TAMBURLAN DER GROSSE, ERSTER UND ZWEITER TEIL. DAS MASSAKER ZU PARIS. DER JID VON MALTA. TRAGISCHE GESCHICHTE VON DR. FAUST. EDWARD II Ü: Wolfgang Schlüter



### Molière

DIE SCHULE DER FRAUEN. DER TARTÜFF. DER MENSCHENFEIND. DER EINGEBILDETE KRANKE  
Hessischer Molière: Wolfgang Deichsel  
Ü: Philipp Engelmann  
DER MENSCHENFEIND. DER BÜRGER ALS EDELMANN F/Ü: Hans M. Enzensberger  
DER MENSCHENFEIND  
Ü: Jürgen Gosch/ Wolfgang Wiens  
DER MENSCHENFEIND. DER GEIZHALS  
Ü: Frank-Patrick Steckel  
MOLIÈRES MISANTHROP F/Ü: B. Strauß  
DER KNALLKOPF (F). SGANARELLE ODER DIE EINGEBILDETE KRÄNKUNG (F). DIE SCHULE DER FRAUEN. DIE SCHULE DER MÄNNER. DER TARTUFFE. DON JUAN ODER DER STEINERNE GAST. DER MENSCHENFEIND. DER GEIZIGE. DIE STREICHE DES SCAPIN (F) Ü: Simon Werle  
TARTUFFE F/Ü: Wolfgang Wiens

### Henry Monnier

AUFSTIEG UND FALL DES JOSEPH PRUDHOMME Ü: Eugen Helmlé

### Alfred de Musset

LORENZACCIO Ü: Horst Laube  
DIE LAUNEN DER MARIANNE  
Ü: Simon Werle

### Aleksandr Ostrovskij

EIN HEISSES HERZ Ü: Andrea Clemen  
DER WALD. SPÄTE LIEBE Ü: Peter Urban  
AUCH DER KLÜGSTE IST MAL DUMM.  
TOLLES GELD. GEWITTER. DER ABGRUND.  
WÖLFE UND SCHAFE Ü: Ulrike Zemme

### Thomas Otway

DAS GERETTETE VENEDIG Ü: Simon Werle

### Jean Racine

ANDROMACHE. BRITANNICUS. BERENIKE.  
PHÄDRA. MITHRIDATES Ü: Simon Werle

### Jules Renard

DAS TÄGLICHE BROT. DIE LUST SICH ZU  
TRENNEN Ü: Cornelia Harting  
DIE MAITRESSE Ü: Simon Werle

### William Shakespeare

ROMEO UND JULIA  
Ü: Sven-Eric Bechtolf u. Wolfgang Wiens

### HAMLET, PRINZ VON DÄNEMARK

Ü: Jürgen Gosch und Angela Schanelec  
EIN SOMMERNACHTSTRAUM. MACBETH  
Ü: Jürgen Gosch / Wolfgang Wiens  
OTHELLO DER MOHR VON VENEDIG  
Ü: Horst Laube  
WAS IHR WOLLT Ü: Horst Laube  
DER KAUFMANN VON VENEDIG. MASS FÜR  
MASS. TIMON VON ATHEN  
Ü: Klaus Reichert



DIE KUNST DER ZÄHMUNG. MASS FÜR  
MASS F/Ü: Martin Sperr  
VERLORENE LIEBESMÜH. LEBEN UND  
STERBEN DES KÖNIGS JOHN. DIE TRAGÖ-  
DIE VON KÖNIG RICHARD II. DIE REGIE-  
RUNG DES KÖNIGS EDWARD III. DIE  
TRAGÖDIE VON HAMLET, PRINZ VON  
DÄNEMARK. ANTONIUS UND CLEOPATRA.  
TIMON AUS ATHEN. CYMBELINE  
Ü: Frank-Patrick Steckel  
JULIUS CAESAR. WIE ES EUCH GEFÄLLT  
Ü: Peter Stein  
KÖNIG LEAR. ANTONIUS UND CLEOPATRA.  
CORIOLAN Ü: Peter Stein  
TROIUS UND CRESSIDA Ü: Simon Werle

### Hjalmar Söderberg

GERTRUD. ABENDSTERN Ü: Walter Boehlich

### Sophokles

ANTIGONE. OEDIPUS. ELEKTRA. AJAX  
Ü: Peter Krumme

### Gertrude Stein

NOCHMAL DEN TEXT EIN ANDERER  
Nachgesprochen von Oskar Pastior

### August Strindberg

GLÜCKSPETERS REISE Ü/F: Dirk H. Fröse  
DER VATER. FRÄULEIN JULIE. GLÄUBIGER.  
DIE STÄRKERE. MIT DEM FEUER SPIELEN.  
VERBRECHEN UND VERBRECHEN (RAUSCH).  
NACH DAMASKUS. EIN TRAUMSPIEL. TOTEN-  
TANZ. DER PELIKAN. GESPENSTERSONATE.  
DIE KAMERADEN. WETTERLEUCHTEN  
Ü: Heiner Gimmler  
Im Subvertrieb: DER VATER. NACH DAMAS-  
KUS. KRISTINA. GUSTAV III. WETTERLEUCH-  
TEN. DIE BRANDSTÄTTE. DIE GESPENSTERSO-  
NATE Ü: Arthur Bethge  
MEISTER OLOF. FRÄULEIN JULIE. GLÄUBIGER.  
DIE LEUTE AUF HEMSÖ. MIT DEM FEUER  
SPIELEN. RAUSCH. GUSTAV VASA. ERIK XIV.  
DER TOTENTANZ. EIN TRAUMSPIEL  
Ü: Anne Storm

### Aleksandr Suchovo-Kobylin

TARELKINS TOD ODER DER VAMPIR VON  
SANKT PETERSBURG  
Ü: Hans Magnus Enzensberger

### John Millington Synge

IM SCHATTEN DES TALS  
Ü: Nicola Rudnitzky und Oliver Nedelmann

### Torquato Tasso

AMINTA Ü: Simon Werle

### Tirso de Molina

DON JUAN DE SEVILLA. DIE TOLEDANISCHE  
NACHT Ü: Geraldine Gabor

### Lev Tolstoj

DIE MACHT DER FINSTERNIS  
Ü: Andrea Clemen

### IVAN TURGENEV

GNADENBROT. FRÜHSTÜCK BEIM ADELS-  
MARSCHALL. EIN MONAT AUF DEM LANDE.  
EINE NACHT IM GASTHOF ZUM DICKEN  
WILDSCHWEIN Ü: Peter Urban

### Alfred de Vigny

CHATTERTON Ü: Klaus Gronau

### Voltaire

KAPITÄN CAP VERDE Ü: Simon Werle  
KANDID F: Richard Hey

### Aleksandr Vvedenskij

KUPRIJANOV UND NATAŠA EINE GEWISSE  
ANZAHL GESPRÄCHE ODER DAS VOLLSTÄN-  
DIG UMGEARBEITETE STUNDENBUCH.  
WEIHNACHTEN BEI IVANOV'S Ü: Peter Urban

### John Webster

WEISSE TEUFEL Ü/B: Dieter Forte

### Oscar Wilde

SALOME Nachdichtung: Gerhard Rühm  
EIN IDEALER EHEMANN Ü: H. Wollschläger

### Impressum

© Verlag der Autoren, Mai 2003  
Verlag der Autoren GmbH & Co KG  
Postfach 111963, 60054 Frankfurt am Main  
Telefon: 069/23 85 74-, Fax: 069/24 27 76 44  
Theater: -20, M. Victor -21, Th. Maagh -22,  
A. Reschke -23, R. Eichacker -24  
theater@verlag-der-autoren.de  
Film.TV.Radio: -30, Ch. Altenburg -31,  
O. Schlecht -32, I. Fliess, -33, A. Hohl -34,  
B. Langers -35  
filmtradio@verlag-der-autoren.de  
Buch: -40, B. Pfannmöller -41, Kh. Braun -42  
buch@verlag-der-autoren.de  
Buchhaltung: B. Wörner -51  
Expedition: R. Altmann -61